



Einladung ASG-Seminar

Zukunft Landleben – weil es uns betrifft!

Ideen, Beispiele, Entwicklungsmöglichkeiten

Online-Seminarreihe für Leben in ländlichen Räumen

11. Oktober 2022 – 14-tägig
Jeweils dienstags 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

ASG | Agrarsoziale
Gesellschaft e.V. 75 Jahre

Land Frauen
Rheinischer LandFrauenverband e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ZeLE.
Zentrum für ländliche Entwicklung

LAND FRAUEN
Verband Rheinhessen e.V.


rentenbank

Land Frauen
Westfälisch-Lippischer LandFrauenverband e.V.

Einladung

In dieser Seminarreihe möchten wir brisante Themen des Landlebens aufgreifen, die für eine Vielzahl der Bewohner*innen ländlicher Räume – ob jung oder alt – relevant sind.

Hierzu gehören beispielsweise Fragestellungen zu **Wohnen und Pflege älterer Menschen** im Dorf, beispielsweise: Wie kann die häusliche oder ambulante Pflege vor Ort organisiert werden, damit die Menschen möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden bleiben können? Muss häusliche Pflege immer weiblich sein? Welche Herausforderungen gibt es in der Pflege zu bewältigen, was kommt da auf die Betroffenen zu?

Unsere Dörfer verändern sich. Es gibt neue Anforderungen an **Gebäude**, viele Häuser **im Ortskern** stehen leer und sind so nicht (mehr) zu gebrauchen. An anderer Stelle wird neu gebaut und kostbares Ackerland für Wohnen, Gewerbe und Verkehr versiegelt. Welche Lösungen gibt es hierfür, ohne dass sich das Gesicht des Dorfes komplett verändert?

Ein Gemeinwesen bedarf der **Beteiligung und des Engagements** seiner Mitglieder. Welche Möglichkeiten habe ich, mich in meinem Dorf einzubringen? Wie finden meine Ideen, Wünsche und Erfahrungen Gehör? Was können wir hierfür von der Kommunikation in sozialen Medien lernen?

Und last but not least: Auch unsere **Arbeitswelt** verändert sich. Digitales Arbeiten wird auch in unseren Dörfern immer mehr zur Normalität. Wir lernen neue Begriffe wie Onlinekonferenz, Homeoffice oder Coworking. Welche neuen Möglichkeiten entstehen hier, wie können wir hiermit umgehen und uns darauf einstellen?

Wir möchten mit unserer Online-Reihe Informationen und Anregungen zu aktuellen Herausforderungen im ländlichen Raum geben und mit Ihnen als Bewohner*innen und Akteur*innen in Kommunen, ländlichen Vereinen oder anderen Zusammenhängen ins Gespräch kommen, weil wir der Meinung sind, dass die Zukunft des ländlichen Raums von uns allen mitgestaltet und getragen werden muss. Lassen Sie uns die Aufgaben gemeinsam anpacken!

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, der landwirtschaftlichen Rentenbank und allen Kooperationspartnern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Programm

- 11.10.2022 Häusliche Pflege in ländlichen Räumen – zwischen Fürsorge und Überforderung**
- 25.10.2022 Die Menschen im Mittelpunkt – lebenslanges Wohnen im Dorf**
- 8.11.2022 Leben statt Leerstand! Ortskernentwicklung in unseren Dörfern**
- 22.11.2022 „Das Dorf sind wir!“ Wege der Beteiligung und des Mitwirkens in Dorf und Gemeinwesen**
- 29.11.2022 Coworking – eine Chance für ein neues Leben und Arbeiten auf dem Land**

Veranstalter und Informationen

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung über Link oder QR-Code:

<https://www.asg-goe.de/Zukunft-Landleben>

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Karl-Grünekle-Strasse 22
37077 Göttingen
Tel.: 0551-49709-0
E-Mail: info@asg-goe.de
www.asg-goe.de



Sie erhalten nach Anmeldung eine Bestätigung.
Die Zugangsdaten werden ca. 2 Tage vor der
Veranstaltung verschickt.

Die von Ihnen bei der Anmeldung angegebenen Daten werden von uns und unseren Kooperationspartnern zur Vorbereitung und Durchführung des Seminars sowie zum Zweck des Nachweises gegenüber dem BMEL verwendet. Wenn Sie weitere Auskunft zu den zu Ihrer Person erhobenen Daten erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die ASG. Gegenüber den Teilnehmer*innen haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen. Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Häusliche Pflege in ländlichen Räumen – zwischen Fürsorge und Überforderung

Dienstag, 11. Oktober 2022 / 19.00 bis ca. 21.00 Uhr

(Einwählen, Technikcheck und Hilfe bei technischen Problemen ab 18.30 Uhr)

In der häuslichen Pflege sind es meist die Frauen, die sich um die Pflege bei Angehörigen kümmern. Damit leisten Frauen immer noch den überwiegenden Teil der Care-Arbeit mit weitreichenden Folgen für ihre Lebens- und Erwerbsbiografie. Diese Beanspruchung hat gleichermaßen Auswirkungen auf soziale Kontakte und eigenes Engagement.

Daher ist wichtig, „Sorgearbeit fair teilen“ und rechtzeitig Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Da die Lebenserwartung bei Frauen um fünf Jahre höher ist, als die der Männer, sind diese meist doppelt von der Pflege betroffen – zunächst als Pflegenden und später als Pflegebedürftige.

19.00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung

Typisch weiblich! Pflege zu Hause als Armutsrisiko?

Die Pflege wird traditionell überwiegend von Frauen übernommen. Das Thema findet in der eigenen Familie oft kaum Gehör, die Frauen stehen meist alleine da. Dabei fehlt nicht nur die seelische Unterstützung, häusliche Pflege stellt für viele Familien auch ein Armutsrisiko dar!

Prof. i. R. Uta Meier-Gräwe, Soziologin und Haushaltsökonomin

Rechtzeitig Vorsorgen! Das kleine Einmaleins der Hilfeleistung

Wenn es zu einem Pflegefall in der Familie kommt, ist das immer eine Herausforderung. In dem Erfahrungsbericht einer Familie wird geschildert, welche Probleme aufgetreten sind und wie diese bewältigt wurden. Es werden die verschiedenen Stufen des Hilfs-/Pflegebedarfs dargestellt und gezeigt, wie die Zusammenarbeit mit Pflegedienstleistern organisiert werden kann.

Ida Pfannkuchen, ehemalige Pflegedienstleistung CARITAS, Ratingen

Fragen und Diskussion

Moderation:

Ursula Braunewell, Vorsitzende Land Frauen Verband Rheinhessen e.V.

Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Die Menschen im Mittelpunkt – lebenslanges Wohnen im Dorf

Dienstag, 25. Oktober 2022 / 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
(Einwählen, Technikcheck und Hilfe bei technischen Problemen ab 18.30 Uhr)

Der demografische Wandel stellt viele Gemeinden vor eine Herausforderung. Neben geeigneten Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen sind auch die Infra- und Versorgungsstrukturen in vielen kleinen Orten ausgedünnt. So gestaltet es sich vor allem für ältere Menschen schwierig, alleine im Dorf zu wohnen.

19.00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung

Chance: Haushaltsnahe Dienstleistungen im ländlichen Raum

In diesem Praxisbericht werden Pflegepraxis und Infrastruktur im Dorf dargestellt. Dabei liegt der Fokus auf einer Entlastung der Familie und damit der pflegenden Personen durch haushaltsnahe Dienstleistungen. Doch eine essenzielle Frage bleibt: Wer bezahlt diese Leistung?

Wilma Losemann, Serviceagentur in Westfalen

Generationen unter einem Dach – „Allengerechtes Wohnen“ in Störmede

Aus einer Initiative heraus ist das Wohnprojekt „Allengerechtes Wohnen“ entstanden. In diesem Projekt sollen sich verschiedene Generationen frei entfalten und ggf. versorgt fühlen können – ob junge Familien, Paare, Alleinstehende, Menschen mit körperlichen Einschränkungen und Senior*innen. Die Anlage bietet eine 24-Stunden-Betreuung für eine 12er-Seniorenwohngemeinschaft. Die Mobilität der Bewohner*innen wird durch ein Carsharing-Angebot sowie einen ehrenamtlich organisierten Fahrdienst gesichert. Weitere Dienstleistungen sind bereits in der Planung.

Franz Pieper, Vorsitzender des Kulturrings Störmede

Fragen und Diskussion

Moderation:

Jutta Kuhles, Präsidentin des Rheinischen LandFrauenverbandes e.V.

Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Leben statt Leerstand! Ortskernentwicklung in unseren Dörfern

Dienstag, 8. November 2022 / 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
(Einwählen, Technikcheck und Hilfe bei technischen Problemen ab 18.30 Uhr)

In vielen Ortskernen gibt es leerstehende oder unternutzte Gebäude, die oftmals ein wertvolles Potenzial darstellen. Dennoch findet eine Gebäudeentwicklung für Wohnen, Nahversorgung und Gewerbe meist eher am Ortsrand statt – mit der Folge, dass viele Ortskerne veröden und ohne Leben sind. Zudem ist Leerstand oftmals „ansteckend“. Auf ein leerstehendes Gebäude folgen weitere, wodurch die Attraktivität des gesamten Ortes schwindet und die Immobilien an Wert verlieren. Eine aktive Innenentwicklung ist daher von unschätzbarem Wert.

19.00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung

Notwendige Innenentwicklung in unseren Dörfern

Folgende Fragestellungen sollen in diesem Beitrag angesprochen werden: Wie entsteht eine neue Qualität im Ortskern? Wie packen Gemeinden die Aufgabe der Innenentwicklung strategisch an? Welche Vorgehensweisen sind erfolgversprechend? Wie werden die Bürgerinnen und Bürger einbezogen? Welcher Umgang mit dem Gebäudebestand ist für die verschiedenen Generationen und Lebensstile zukunftsfähig? Und welche Möglichkeiten hat eine Gemeinde, die Nachfrage gezielt auf den Ortskern zu lenken?

Prof. Dr. Kerstin Gothe, Stadtplanerin und Architektin, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Fakultät für Architektur

Eifelort Mückeln: Neue Ideen für alte Gebäude stärken das Dorf

In Mückeln steht die Innenentwicklung im Mittelpunkt: Zentrales Instrument ist eine jährliche Bestandsaufnahme des bestehenden und drohenden Leerstands. Die Leerstands-Datenbank wird mit den Gemeindekarten verbunden und zeigt jederzeit, welche Häuser an Interessenten vermittelt werden können. Die Einwohnerzahl steigt mittlerweile wieder - wegen des Zuzugs und weil junge Leute im Ort bleiben. Für Gebäude gibt es Ideen zur Um- und Nachnutzung. "Mutmacher" zeigen ihre sanierten, alten Gebäude und geben ihre Erfahrungen weiter. Der Leerstand ging zurück; ortsbildprägende Gebäude blieben erhalten.

Stephan Krahl, Ortsbürgermeister, Ortsgemeinde Mückeln, VG Daun (angefragt)

Fragen und Diskussion

Moderation:

Regina Selhorst, Präsidentin des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverbandes e.V.
Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

„Das Dorf sind wir!“ Wege der Beteiligung und des Mitwirkens in Dorf und Gemeinwesen

Dienstag, 22. November 2022 / 19.00 bis ca. 21.15 Uhr

(Einwählen, Technikcheck und Hilfe bei technischen Problemen ab 18.30 Uhr)

Immer häufiger werden in ländlichen Gemeinden partizipative „Bottom up-Prozesse“ angestoßen – kommunalpolitische Verantwortung wollen viele Bürger*innen aus unterschiedlichen Gründen jedoch nicht unbedingt übernehmen. Wie gelingt es, Zukunft auf dem Land gemeinsam zu gestalten? In ländlichen Räumen gibt es Besonderheiten und Herausforderungen, die es für den Erfolg von Entwicklungsprozessen zu beachten gilt.

19.00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung

Mitbestimmung für alle!

Beteiligungsmöglichkeiten für Dorf und Kommunalpolitik

Was hat sich in unseren Dörfern in Politik, Ehrenamt oder zivilgesellschaftlich verändert?

Welche Möglichkeiten haben wir heute, uns in unserem Dorf einzubringen?

Wie ermutigen wir Frauen, sich stärker in der Kommunalpolitik zu engagieren?

Herausforderung für Vereine: Wie können neue Formen des Engagements angeboten werden und wie stellen wir die Dauerhaftigkeit eines Engagements sicher?

Dr. Swantje Eigner-Thiel, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen (HAWK)

Lückert hat Zukunft!

Nur 150 Einwohner und dennoch kam das Hennefer Dorf Lückert „ganz groß raus“. Beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde es zunächst auf Kreis-, dann auf Landes- und schließlich auf Bundesebene mit „Gold“ geehrt. Doch was ist das Erfolgsrezept? Wie konnten Gemeinschaft und Zusammenhalt entstehen? Welche Beteiligungsmöglichkeiten konnten für die Bewohner wie geschaffen werden?

Prof. Dr. Freerk Baumann, Dorfgemeinschaft Lückert, Stadt Hennef

„App aufs Land“ – Landleben anders

Mit der „App aufs Land“ will die Bloggerin Julia Nissen die größer werdende Kluft zwischen Land- und Stadtmenschen überwinden und alle zusammenbringen. Sie geht sogar noch einen Schritt weiter und erschafft das erste virtuelle Dorf Deutschlands. „Klönstedt soll das Dorf für diejenigen sein, die kein Dorf haben. Es soll ein Ort für Inspiration, Austausch und Netzwerk sein, um eine Brücke zwischen Stadt und Land zu bilden.“

(aus: <https://www.agrarheute.com/land-leben/julia-nissen-virtuelles-dorf-aufbaut-588245>).

Julia Nissen, Influencerin und Dorfgründerin von Klönstedt

Fragen und Diskussion

Moderation:

Ursula Braunewell, Vorsitzende Land Frauen Verband Rheinhessen e.V.

Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Coworking – eine Chance für neues Leben und Arbeiten auf dem Land

Dienstag, 29. November 2022 / 19.00 bis ca. 21.15 Uhr

(Einwählen, Technikcheck und Hilfe bei technischen Problemen ab 18.30 Uhr)

Viele Jobs können mittlerweile von jedem Ort der Welt erledigt werden und der feste Büroarbeitsplatz in der Firma verliert tendenziell an Bedeutung. Immer mehr Arbeitgeber*innen ermöglichen ihren Mitarbeiter*innen, Aufgaben auch außerhalb des Unternehmens zu erledigen. Mittlerweile entstehen auch in Dörfern und auf Höfen sogenannte „Coworking-Spaces“, mit denen neue Formen des (Zusammen-)Arbeitens und der Vernetzung ermöglicht werden. Hier können sich Arbeitnehmer*innen, die im Nahbereich leben, mit ihrem Laptop ins Internet einloggen und ihre Arbeit erledigen. Die Arbeit wird flexibler, der Verkehr wird reduziert und es eröffnen sich neue Beschäftigungsoptionen.

19.00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung

Demonstrations-Projekt „Pop-up-Coworking-Spaces“ in Niedersachsen

Mit dem Projekt sollte gezeigt werden, dass sich modernes Arbeiten und Landleben miteinander kombinieren lassen. Umgebaute Container bieten Platz für jeden, der eine Alternative zum Homeoffice möchte oder auch langfristig einen Platz zum Arbeiten benötigt.

Edith Schröder, Kreisvorsitzende, Kreislandfrauenverband Soltau-Schneverdingen

Pilotprojekt „Coworking Spaces in der LEADER-Region Kulturlandschaft AHL (Ahaus-Heek-Legden)“

In Stadtlohn im Münsterland befindet sich das CoworkLand-Büro, das allen Suchenden einen Platz zum Arbeiten bietet. In einer alten Villa gibt es neben den Büros auch Besprechungsräume, eine Küche und einen Garten mit Teich, wo es sich hervorragend arbeiten lässt.

Als weiteres Beispiel wird „calle3“, ein Coworking Space auf einem Bauernhof in Heek-Nienborg, vorgestellt (www.calle3.de).

Alexander Jaegers, CoworkLand-Büro, Nordrhein-Westfalen/Münster

Bernhard Holtkamp, Landwirt, calle3

Coworking im Hunsrück: „Dorf-Büro H39“ – Das Büro im eigenen Dorf

Quietschmodernes Arbeitsumfeld in denkmalgeschütztem Fachwerkhaus: Der Coworking Space H39 bietet im 1.000-Seelendorf Buch acht Arbeitsplätze, viel Raum für Konferenzen und andere Businessveranstaltungen sowie flexible Arbeitsmöglichkeiten.

Andreas Christ, Ansprechpartner, Nutzer und Ideengeber für das Dorf-Büro H39

Fragen und Diskussion

Moderation:

Jutta Kuhles, Präsidentin des Rheinischen LandFrauenverbandes e.V.

Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.